Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 46 (1920)

Heft: 11

Artikel: Erz-Berger - Finanzmoral

Autor: Jahn, Karl

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-453325

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Märzenstaub hat plötzlich sich In Märzenschnee verwandelt.
Ganz plötzlich ward es winterlich, Der Frühling scheint verschandelt.
Der Landmann aber ist beglückt,
Daß wieder Schnee den Boden drückt.
Was sich abnorm gebärdet,
Die Ernte meist gefährdet!

Mär3~Potpourri

16ter Mai! Du bist der Tag, 2in dem sich soll erweisen, Ob 's Schweizervolk mit Liebe mag Das Guzeli verspeisen, [sentiert, Das uns: "chumm! chumm!" wird prä-Von dem die Schweiz kaum setter wird, Das man jedoch muß schlucken, Soll uns das Sell nicht jucken! Das kleine Holland hat gezeigt,
Daß es auf festen Süßen.
's hat der Entente heimgegeigt
Und läßt sie höslich grüßen.
Es läßt sich auf kein Schachspiel ein
Und sagt: "Es bleibt bei unserm Nein!"
Uns dürst Ihr nicht diktieren,
Sollt uns nur respektieren!

Old Willem bleibt, wo er mal sitt. Er ist gut aufgenoben! Und ob ihr donnert, ob ihr blist — Er wird nicht abgeschoben! Edamer Käs und Kakao Und ein paar Eier täglich roh Braucht er und sonst nichts weiter! Getröstet euch! 's ist g'scheiter! In Bern gab man die "Isseill" Vom Thuner Meister Alose. Es war ja herrlich, wenn man will — Man schwamm in Beisallssooße. Und doch (hört! hört!) gibt man nicht Auh', Bis Berns Theater man schließt zu! Bis schamrot man's wird lesen: "Es wär' zu schön gewesen!"

hamurhab

bom Zentrumsturm

Um die dicke schwarze Mauer geistert jeht ein kalter Schauer. Nächtlich hört man dort ein Arachen, täglich aber neue Sachen. Raben kreisen um den Turm. Barometer? Wind und Sturm!

Der den Mund an allen Spunden, der gehetzt mit allen Hunden, Erzberger, rocher de bronce, hat verloren die Balance, kriegt den wohlverdienten Lohn — Siehste woll, das kommt davon!

Leider mit der großen Sonnen sind auch kleinere zerronnen.
Alle jene Gnadenstrahlen, die (mit Placet Rom) dermalen Wärme brachten in die Schweiz, sind erloschen jeht bereits.

Um die dicke schwarze Mauer geistert drum ein kalter Schauer. Wegen vorgeschrittiner Säule siel die erste hohe Gäule, und man frägt sich: macht der Sturm Kisse in den Sentrumsturm?

Abraham a Santa Clara

Aus der Primarschule

Lehrer: Kann mir jemand sagen, was ein Schnellzug ist? Der kleine Morit: E beschleunigte Bummelzug mit Schnuserli bym Styge!

Sanft

Srau 21.: Leben Sie glücklich mit Ihrem Kerrn Gemahl?

Frau B.: Das versteht sich! Er soll sich unterstehen, nicht glücklich zu sein mit mir!

Die Kautschukmänner

Die Umerika-Alausel Wurde mit Schweizer-Upplausel Zur — Chimärika-Slausel! ki

Ein Triumph der Teigwarenindustrie

Unsere Aleine bringt die Neuigkeit aus der Schule nach Hause: "Benk' dir, Papa, man kann jeht mit Maccaroni nach dem Mars telephonieren!" Denis

Stadtratswahl und Goethes "Saust"

In Wiedikon hat ein Genosse bei den Zürcher Stadtratswahlen dreimal gestimmt. Er wird sich mit Mephisto gedacht haben: "Du mußt es dreimal sagen!"

Schüttelreime

Bringe mir eine Maus zum Lachen, Dann lehr' ich dich auch, eine Laus zu machen!

Die ganze Regalta war puterrot, Als sie slieg aus dem Auderboot.

Was weiß von einem guten Jaffe Ein Mauschel in der Judengaffe!

Soll dich das Volk zum Sürsten wählen, So lass" es bei der Wahl nicht an Würsten fehlen!

Erz-Berger — Finanzmoral

Ob er, folgend seinem Namen, Geld geborgen, welß ich nicht. Was wir aus der Zeitung kramen, Ist kein amtlicher Bericht. Maß- und ausschlaggebend sein Darf das Urtell nur allein.

Leicht, beeinflußt von Sinanzen Kommt ins Wanken die Moral. Um das Kalb, das gold'ne, tanzen Luch die Christen manchesmal. Köstlich dustet Goldgeruch, Gagt ein alter Kömerspruch.

Wer geblendet, unterscheidet Mühsam zwischen Mein und Sein. Wer Verluste gern vermeidet, Sackt im Sweiselssfalle ein. Jeder treibt's, so lang er kann, Bleibt dabel ein Ehrenmann.

Stehst du vor der vollen Arippe, Sei kein Aarr und friß dich satt. Diese ist die erste Sippe, Welche Aapitalien hat. Tief den Kut ein jeder zieht, Der ein Glied der Sippe sieht.

Xarl Jahn

Scherzfrage

"Warum nennt man die Engländer Ungelfachsen?"

"Weil sie stets im Trüben fischen und meist mit Erfolg!" Denis

Schidfalstüden

Eine große Lehre sagt recht prächtig: Jedem Menschen geh's, wie's ihm gehöre, Ob er Gutes tue oder Böses, Ob die Menschheit er beglücke oder störe; Was er tu', bestimme sein Schicksal; Denn das Schicksal sei niemals neutral.

Wilson kam nach Europa geschwommen, Vierzehn Punkte hatt' er im Selleisen; Ju beglücken damit alle Völker. Wilson kam: ... Paris ließ ihn entgleisen, Und zum Ball — verlierend Iweck und Iel Ward er im internationalen — Sußballspiel.

Clémenceau, von eitelm Haß befangen, Will Deutschlands lehten Rest vernichten, Nationale Kelden wollt' heraus er holen, Ueberliesern sie Parteigerichten; — Luch ihm kam das Schicksal jäh zuvor, Und die — Absägung — kommt ihm — ägyptisch vor!

Boincaré, im Hassen ausgezeichnet, Im Sordern, Unnektieren gar nicht schüchtern, Uuch sonst in Günden nicht ganz rein gewaschen. Im Siegesrausch natürlich auch nicht nüchtern — Ihn wählt das Schicksal (nicht etwa zum Hohn?) In die — "Wiedergutmachungskommission"! —

Lloyd Georges, der Alle will entthronen, Was entthront ist, noch einmal will henken, Aur an die Erniedrigung der Andern, An Bölkerhaßvermehrung bloß mag denken – Erblickt auf einmal, eh' er kommt ans Iel: Die Kachegeister "Asquith". — "Lord Cecil"!!

211so geht die Welt in ihren Uchsen, Und zum Narr wird, wer will Undre narren; Wer die Undern möcht' zu Eseln machen, Spannt das Schicksal selber an den Narren. Nerkt ihr's nicht? Es gibt ein Weltgericht, Da gilt die Naske nicht für das Gesicht.

Telegramme

Trieft. Die Meldung, d'Unnunzio werde Kaiser von Ungarn, wird energisch dementiert. Washington. Die Leibärzte Wilsons haben

28 a | Nington, Die Leibarzie Wissenschlier des Pafestgestellt, die erschlassten Lebensgesster des Patienten bedürsten dringend der Belebung durch Alkohol. Die Antialkoholliga hat Landestrauer verordnet.



Dorsicht von Nachahmungen